

Der Landespräsident

Detmold, den 13. Dezember 1946

14. XII 452  
III  
ab 16.12  
57

An den  
Kontrollrat  
z.Hd.v.Mg. A l b u  
durch die Militärregierung Land Lippe  
und Regierungsbezirk Minden

Betr.: Land Lippe.

- 1.) Ich beziehe mich auf die Verhandlungen mit dem Vertreter des Kontrollrats Herrn <sup>Mrs.</sup> Albu hier in Detmold am 10. und 11. Dezember 1946.
- 2.) Der von mir vertretene Standpunkt ist im einzelnen unter Überreichung von Kartenmaterial in Schriftsätzen niedergelegt worden.
- 3.) Im Anschluss hieran würde ich es mit Dank erkennen, wenn es dem Kontrollrat möglich sein würde, die folgenden für Lippe sehr wichtigen Gesichtspunkte bei seiner Entscheidung zu berücksichtigen.
- 4.) Das Land Lippe legt besonders Gewicht darauf, dass in Würdigung der fast 800-jährigen Geschichte des Landes Detmold Verwaltungssitz bleibt, und dass nach der Aufhebung der selbständigen Landesverwaltung der Sitz des Regierungspräsidenten (oder der entsprechenden leitenden mittleren Verwaltungsstelle) nach Detmold gelegt würde. Die sachlichen Voraussetzungen für diese Verlegung sind gegeben.
- 5.) Ein Teil der Bevölkerung des Landes Lippe neigt zu Niedersachsen. Im Falle der Vereinigung des Landes mit Nordrhein-Westfalen befürchten diese Kreise, dass bei dem anders gearteten Kulturkreise des Industriegebiets die lippischen Interessen auf diesem Gebiete gefährdet werden oder doch ungünstig beeinflusst werden könnten. (Erziehungs-, Bildungs- und sonstige Kulturaufgaben). Wenn ich persönlich auch diese Befürchtungen nicht für hinreichend begründet ansehe, so <sup>glaube</sup> ~~fürchte~~ ich doch, dass eine Sicherung hiergegen zweckmässig sein würde.

b.w.

Sie könnte auf dem Wege einer Vereinbarung mit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen erreicht werden. Es wird anheimgegeben, einen entsprechenden Vorbehalt zum Ausdruck zu bringen.

6.) Eine Sicherung könnte aber auch in anderer Weise erreicht werden. Indem ich mich hierbei auf eine Bemerkung des Herrn Albu beziehe, bitte ich, ~~ich~~ folgende Gedanken und den sich daraus ergebenden Vorschlag in Erwägung zu ziehen:

- a) Das <sup>Land</sup> Lippe trägt <sup>abwärtswärts</sup> neben dem Gebiet von Minden-Ravensberg kulturpolitisch und auch wirtschaftlich ein anderes Gepräge als das eigentliche rheinisch-westfälische Industriegebiet.
- b) Ob sich dieses Gebiet im Landesverbande Nordrhein-Westfalen gedeihlich entwickeln wird, lässt sich erst übersehen, wenn Politik und Wirtschaft aus der vollendeten Unruhe dieser Zeit heraus sind, und einigermaßen festen Grund haben werden, also frühestens nach 3 bis 5 Jahren.
- c) Daher würde es sich rechtfertigen, jetzt von jeder Volksentscheidung abzusehen, sie aber für später vorzusehen, wenn ein beachtlicher Teil der Bevölkerung alsdann eine andere Grenzziehung wünschte.

1. n.  
Mein Vorschlag ist: Land Lippe wird <sup>1. n.</sup> ~~(in zweckmässiger und mit der Landesregierung in Düsseldorf zu vereinbarender Form)~~ dem Lande Nordrhein-Westfalen zugelegt und behält damit seine Verbindung mit Minden-Ravensberg. Nach Festigung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse, spätestens nach 3 bis 5 Jahren, wird eine Revision dieser vorläufigen Entscheidung durch Volksabstimmung für das genannte Gebiet ermöglicht, wenn beachtliche Teile der Bevölkerung sie wünschen.

Die Einzelheiten des Verfahrens sind <sup>mit d. Landtagsv. trifftlichst</sup> zu vereinbaren und von der Militärregierung zu bestätigen.

7.) Allgemein wird von der Vertretung des Landes Lippe erhofft, dass bei dem Übergang der Landeshoheit die weitere Gestaltung der Verwaltungsverhältnisse nach Möglichkeit im Wege der Vereinbarung erfolgt. Dem lippischen Gebiet müsste ein weitgehendes Eigenleben gestattet werden, durch das eine gesunde Gesamtentwicklung nicht befährdet würde.

*Beeinträchtigt*



14. XII. 46

UM

13 Dec 1946.

To the  
Control Council, att.Mr.ALBU  
through  
507 HQ Mil Gov Land LIPPE and RB MINDEN  
M I N D E N

Subject: LAND LIPPE.

- 1) Reference is made to the negotiations with Mr.ALBU, representative of the Control Council, at DETMOLD on 10th and 11th Dec 1946.
- 2) I laid down my standpoint in detail in several letters and submitted it together with maps.
- 3) With reference to this I should be grateful if the Control Council at their decision could draw into consideration the following items which are of great importance for LIPPE.
- 4) Land LIPPE attaches special value to secure the seat of the administration at DETMOLD with due regard to the nearly 800 years' history of the country. In the event of the autonomous administration of the country being dissolved it is highly desirable to transfer the seat of the Regierungspräsident (or of the corresponding leading intermediate administrative agency) to DETMOLD. There are various substantial reasons to justify such transfer.
- 5) Part of the LIPPE population is inclined towards NIEDERSACHSEN. On account of the different nature of the cultural aspects of the industrial districts these circles apprehend that, in case Land LIPPE becomes incorporated in NORDRHEIN-WESTFALEN, the LIPPE interests in the cultural sphere would be endangered or at least prejudiced (Education, learning, and other cultural tasks). Though I personally do not regard these apprehensions sufficiently founded I should think it useful to safeguard against such event.

It could be reached by an agreement with the NORDRHEIN-WESTFALEN Landesregierung. It is left to your discretion to make a proviso to that effect.

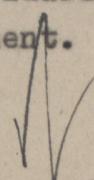
p.t.o.

- 6) A security could also be reached in another way. Referring to a suggestion of Mr. ALBU I ask to consider the following idea and the proposal resulting from it:
- a) Land LIPPE and the MINDEN-RAVENSBERG district as well in cultural and in economic life widely differ from the RHEIN-WESTFALEN industry district proper.
  - b) Whether this district in union with NORDRHEIN-WESTFALEN would prosperously develop can only be confirmed after politics and economics will have recovered from the complete unstableness of the time being and will have gained firm grounds. This can at the earliest be expected after 3 - 5 years.
  - c) It would therefore be justified to dispense with a plebiscite for the time being, but to provide for it for a later date, if a considerable part of the population would then desire the boundaries to be altered.

My proposal is as follows: Land LIPPE is to be allocated to Land NORDRHEIN-WESTFALEN, thus securing the connection with MINDEN-RAVENSBERG to be continued. The LIPPE Landtag will be dissolved; the LIPPE population will take part in the NORDRHEIN-WESTFALEN Landtag Elections. After firm political and economic conditions will have been established, that will be after 3 - 5 years at the latest, a revision of this preliminary decision through a plebiscite should be arranged for the district concerned, if considerable parts of the population desire it.

On the details of the procedure an agreement should be reached with the DÜSSELDORF Landesregierung, subject to Mil Gov approval.

- 7) On the whole it is hoped that in the event of alteration of sovereignty the further construction of administrative conditions will be done by means of agreement. The LIPPE district should be permitted an extensive individual life which would not prejudice a healthy total development.

  
 Landespräsident